

MITTEILUNG

Die 71. Sitzung
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport
(Sozialausschuss)
findet am Mittwoch, 11. September 2024, um 15:30 Uhr,
in Schwerin, Schloss, Plenarsaal,
als **Präsenz- und Videokonferenz** statt.

EINZIGER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Öffentliche Anhörung zum

Maßnahmenbericht der Landesregierung zur Armutsbekämpfung und für Chancengleichheit

hierzu: Ausschussdrucksachen 8/608, 8/612, 8/621, 8/626

Katy Hoffmeister
Vorsitzende

Anlage
Sachverständigen- und Fragenkatalog

Sachverständigenkatalog

1. **Bernd Siggelkow**
Die Arche - Kinderstiftung Christliches
Kinder- und Jugendwerk
2. **Landespastor Paul Philipps**
Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e. V.
3. **Dieter Eichler**
Der Paritätische Mecklenburg-Vorpommern e.V.
4. **Dr. André Knabe**
ROSIS Rostocker Institut für Sozialforschung und gesellschaftliche Praxis e.V.
5. **Dr. Judith Niehues**
Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
6. **Prof. Dr. Kai Brauer**
Hochschule Neubrandenburg
7. **Bernd Rosenheinrich**
Landesseniorenbeirat M-V

Fragenkatalog

Definition

1. Inwieweit ist die Definition der Europäischen Union bezüglich der Armutsgefährdung, wonach diese bei weniger als 60 Prozent des Nettoäquivalenzeinkommens liegt, eine anerkannte und geeignete Definition für die Armutsgefährdung in der EU?
2. Welche weiteren Definitionen der Armut bzw. für Armutsgefährdung sind Ihrer Kenntnis nach in der wissenschaftlichen Praxis anerkannt?
3. Wie definieren Sie den Begriff „Armut“?
4. Wie definieren Sie Armut?
5. Wie definieren Sie den Begriff „Chancengleichheit“?

Allgemein

6. Welche gesellschaftlichen Folgen von Armut zeichnen sich heute schon ab und sind künftig zu erwarten?
7. Wie schätzen Sie das Problembewusstsein für Armut und ihre Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse, z. Bsp. auf Mitwirkungsprozesse und die Demokratie, ein?
8. Glauben Sie, dass Deutschland bzw. Mecklenburg-Vorpommern noch in der Lage ist, Perspektiven für alle Kinder und Jugendlichen zu bieten?
9. Wie stehen Sie zur Einschränkung der Sozialleistungen? Wie könnte das System für Sie besser gestaltet sein?
10. Denken Sie, dass Eigenverantwortung in unserem Land genug gefördert und gefordert wird?

Mecklenburg-Vorpommern

11. Wie hat sich die Armut in Mecklenburg-Vorpommern in den letzten Jahren aus Ihrer Sicht entwickelt?
12. Welche Besonderheiten und Erscheinungsformen von Armut lassen sich insbesondere für Mecklenburg-Vorpommern erkennen und beschreiben?
13. Wie bewerten Sie die Themen „Armut“ und „Chancengleichheit“ in Mecklenburg-Vorpommern?
14. Wie kann Armut strukturell bekämpft werden und welche Schritte sind hierfür in Mecklenburg-Vorpommern notwendig?
15. Wie kann Armut strukturell bekämpft werden und welche Schritte sind hierfür in Mecklenburg-Vorpommern notwendig?

Maßnahmenbericht der Landesregierung

16. Wie bewerten Sie den Maßnahmenbericht der Landesregierung, welches Erfordernis sehen Sie für eine Armuts- und Reichtumsberichterstattung für Mecklenburg-Vorpommern ähnlich der der Bundesregierung bzw. vieler Bundesländer und wie könnte bzw. müsste diese Berichterstattung für Mecklenburg-Vorpommern angelegt sein?
17. Wie bewerten Sie den Maßnahmenbericht der Landesregierung? Ist dieser ausreichend oder sehen Sie für Mecklenburg-Vorpommern die Notwendigkeit eines weitergehenden Armuts- und Reichtumsberichts?
18. Welche Vorteile hat ein Armuts- und Reichtumsbericht?

Maßnahmen

19. Welche (dringenden) Handlungsnotwendigkeiten sehen Sie, um Armut zu bekämpfen, zu verringern bzw. zu beseitigen?
20. Welche Maßnahmen sehen Sie als dringend erforderlich an, um Armut nachhaltig zu bekämpfen?
21. Wo sehen die Landesregierung in der Pflicht, Strukturen zu verbessern bzw. Anreize zu setzen, um Armut langfristig entgegenzuwirken?
22. In welchen gesellschaftlichen Teilbereichen sehen Sie Probleme bei der Gewährleistung der Chancengleichheit und welche Maßnahmen zur Verbesserung sehen Sie als erforderlich an?
23. Welche Maßnahmen gibt es, um (relativer) „Armut“ entgegen zu wirken?
24. Welche politischen Maßnahmen könnte es auf Bundes- und Landesebene geben, (relativer) „Armut“ entgegen zu wirken?
25. Welche Maßnahmen sollten aus Ihrer Sicht ergriffen werden, um in Mecklenburg-Vorpommern die Wirtschaft so zu stärken, dass die Einkommen langfristig steigen und die Menschen insgesamt weniger stark von Sozialleistungen abhängen?

Bereich Bildung

26. Wie bewerten Sie die Schaffung eines „Sondervermögen für Bildung“?
27. Kann eine Vorschule für alle Kinder die Start- und Bildungschancen verbessern?
28. Sehen Sie längeres gemeinsames Lernen als Vor- oder Nachteil, um mehr Bildungsgerechtigkeit zu ermöglichen und kann dies langfristig eine Option darstellen, um den Armutskreislauf zu durchbrechen?
29. Was braucht es Ihrer Meinung nach, um die Kinder zu einem qualifizierten Schulabschluss zu bringen ganz konkret?
30. Inwieweit steht Armut in Verbindung mit vorhandenen bzw. nicht vorhandenen Bildungs- und Berufsabschlüssen bzw. niedriger Qualifikation und wie könnte bzw. müsste dieser begegnet werden?

Einwanderung

31. Welche Einwirkung hat die Einwanderungspolitik der letzten Jahre Ihrer Meinung nach auf die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen in unserem Land?
32. Würde eine Begrenzung der Einwanderung die Perspektiven verbessern?

Strukturelle und soziodemographische Merkmale

33. Wie äußert sich Armut in der Bundesrepublik Deutschland und welche strukturellen Ursachen gibt es für Armut in Deutschland?
34. Wie stellt sich Armut in den verschiedenen Alterskohorten in Mecklenburg-Vorpommern dar, welche Ursachen liegen ihr zu Grunde und welche Folgen sind mit ihr verbunden?
35. Welche geschlechterspezifischen Ursachen und Auswirkungen von Armut gibt es?
36. Welche Bevölkerungsgruppen und Landkreise sind in Mecklenburg-Vorpommern besonders von Armut betroffen und welche politischen Handlungsoptionen auf Landesebene sehen Sie?